

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
21 (1895)**

278 (27.11.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1057661](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1057661)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. k. d. t. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

N<sup>o</sup> 278.

Mittwoch, den 27. November 1895.

21. Jahrgang.

Für den Monat Dezember eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

### „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementpreis für den Monat Dezember beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, Mark 0,75, wenn es durch die Post bezogen wird Mark 0,70 inkl. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird Mark 0,70. Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend

#### Die Expedition.

#### Die Vorgänge in der Türkei.

Konstantinopel, 21. Nov. Heute vor Tagesanbruch wurden eine Menge Türken und andere Personen verhaftet und in Wagen nach dem Hafen an Bord eines Schiffes gebracht. Die Botschaften wurden verständigt, daß Tribunale mit den Gewalten eines Kriegsgerichts in Armenien gebildet werden sollen, um Personen, die der Anzettelung von Ruhestörungen beschuldigt sind, den Prozeß zu machen. Eine Wiener特派者 der „Times“ befragt, die während der letzten Tage in der Orientreise eingetretene Ruhepause sei keiner wesentlichen Besserung der Lage, sondern der Gefinnungsänderung des Sultans zuzuschreiben, die vorläufig eine Einstellung des weiteren Druckes der Mächte gestatte.

Konstantinopel, 25. Nov. Gestern erhoben die Botschafter der vier Mächte, welche in Erzerum Consulate besitzen, mündlich Vorstellungen bei der Pforte auf Grund der ihnen zugegangenen eigenen Berichte über die in Erzerum vorgekommenen Gewaltthatigkeiten. Aus diesen Berichten geht hervor, daß die Armenier nicht die Angreifer gewesen sind. Die Ankunft des zweiten österreichisch-ungarischen Stationschiffs in Konstantinopel wird in den nächsten Tagen erwartet. Die übrigen zweiten Stationschiffe werden einzeln folgen, damit eine gleichzeitige Ankunft aller dieser Schiffe nicht als Manifestation aufgefaßt wird. — Aus amtlicher türkischer Quelle wird mitgeteilt, daß die Behörden des Vilajets Marmureddi Uzziz melden: Bei den durch armenische Aufständische in Carpui hervorgerufenen Ruhestörungen hätten die russisch-ägyptischen Explosivstoffe, die sie in dem Hause eines Armeniers verborgen gehalten hätten, entzündet. Die in Häusern und Kirchen verbarrikadirten Aufständischen seien auch bewaffnet gewesen. Mit der Unterdrückung d. r. Bewegung in Hauran ist Oem Pascha, welcher sich bei Plewna ausgezeichnet hat, beauftragt worden. Ihm stehen 27 Bataillone und 5 Schwadronen und 6 Batterien zur Verfügung.

Konstantinopel, 25. Nov. Die Beunruhigung in der hiesigen Bevölkerung insbesondere in den Vorstädten Scutari und Stamboul dauert fort; einige Stambuler Medressen werden militärisch bewacht. Das Comité Liberal Ottoman setzte ein Manifest in Umlauf, welches die Gemeinschaft mit dem Armeniercomité ablehnt, aber Gleichheit der politischen Rechte, Sicherheit des Lebens und des Gutes, sowie Inkrassierung der Charte von 1879 fordert.

London, 25. Nov. Nach einer Meldung des Reuterschen Büreaus aus Konstantinopel vom 24. d. M. erscheint die Lage in den asiatischen Provinzen ruhiger; es sind keine weiteren Unruhen gemeldet worden. Obwohl die Pforte das den Mächten vertragsmäßig zustehende Recht auf ein zweites Stationschiff anerkennt, glaubt sie, die Anwesenheit eines zweiten Schiffes

könnte die entgegengesetzte Wirkung haben und die muselmanische Bevölkerung erregen. Ueberdies sei ein zweites Schiff unnötig angesichts der Maßregeln der Pforte zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Eine entsprechende Erklärung ist an den österreichisch-ungarischen Botschafter Frhrn. v. Galice als den Dozenten des diplomatischen Corps gesandt und auch den Vertretern der Pforte im Auslande übermittelt worden zur Mittheilung an die Regierungen mit der Instruction, letztere zu ersuchen, auf ihrer Forderung nicht zu bestehen.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 25. Nov. Gestern Vormittag fuhr der Kaiser und die Kaiserin um 10 Uhr nach der Friedenskirche in Potsdam, wohnten dem Gottesdienste daselbst bei und legten im Mausoleum am Sarge Kaiser Friedrichs Kränze nieder. Um 12 Uhr empfing der Kaiser den Chef des Geh. Civilcabinetts v. Lucanus zum Vortrage. Später wurden auch noch die Professoren Vegas und Roner vom Kaiser empfangen. Heute früh um 7 Uhr 55 Minuten begab sich der Kaiser zur Jagd nach Barb. Die Ankunft mittelst Sonderzuges erfolgte daselbst gegen 10 Uhr Vormittags. Der Kaiser traf Abends gegen 11 1/2 Uhr im Neuen Palais wieder ein.

Berlin, 24. Nov. Der Kaiser wird am Mittwoch einer Einladung des Staats- und Finanzministers Dr. Miquel zur Tafel entsprechen.

Berlin, 25. Nov. Einem unterbirtigten Gericht zufolge soll Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf sein Abschiedsgesuch eingereicht haben.

Berlin, 23. Nov. Die Gerüchte vom angeblichen Rücktritt des Chefs des Civilcabinetts v. Lucanus und seiner Ersetzung durch Frhrn. v. Wilnowski von der Reichskanzlei werden in unterrichteten Kreisen als unbegründet bezeichnet.

Berlin, 25. Nov. Reichskommissar Dr. Karl Peters wurde zur Disposition gestellt.

Charles Lowe, der als Berliner Correspondent der „Times“ das deutsche Leben aus eigener Beobachtung kennen gelernt hat, veröffentlicht soeben ein Buch „Der deutsche Kaiser Wilhelm II.“ Was Lowe an unserem Kaiser besonders fesselt, ist der große Ernst seiner Persönlichkeit. Schon von seiner Jugend urtheilt er, Wilhelm II. sei in Allem, was er that, schrecklich ernst und durchgreifend gewesen und seine Fähigkeit habe seiner Neigung zur Arbeit entsprochen. „Es ist sicher, daß keiner seiner Zeitgenossen eine fleißigere und arbeitsamere Jugend verlerbt hat, als Wilhelm II. Im Bewußtsein seiner künftigen Erbschaft unterließ er nichts, um sich für seine hohe Laufbahn vorzubereiten. Seine einzige Befriedigung waren Arbeit und Studien der mannigfaltigsten Art.“ Lowe findet, daß Wilhelm II. die Charakterfestigkeit seines Großvaters und die Geisteskraft seines Vaters in einem Maße vereinige, wie seit dem Hintritte Friedrichs des Großen kein anderer preussischer Fürst. Mit Recht findet er ferner den Charakter des Kaisers vor Allem durchaus friedliebend. „So lange er auf dem Throne sitzt, wird Deutschland nie in einen unbedachten oder ungerechten Krieg gestürzt werden. Wenn es überhaupt das Schwert zieht, so wird es nur zu seiner eigenen Verteidigung oder der seiner Verbündeten geschehen.“ In dieser Ueberzeugung von des Kaisers Friedensliebe wird der englische Autor weiter durch die Vorliebe des Kaisers für den militärischen Beruf noch durch die Anschauung beirrt, daß Kaiser Wilhelm „den Stoff zu einem Soldaten ersten Ranges in sich trage“. Die Manöver zeigten, daß neben seines Großvaters meisterhafter Beherrschung der Details er auch das Auge des Feldherrn besitze. „Seine

Combinationen zeichneten sich immer durch Kühnheit und Originalität aus.“ — Sein Endurtheil faßt Lowe folgendermaßen zusammen: „Man wird wahrscheinlich nach der Durchsicht des vorliegenden Fragmentes zugeben, daß Wilhelm II., um nicht mehr zu sagen, sich bereits als einen der bemerkenswerthesten Männer seiner Zeit erwiesen hat, und im reichen Maße eine Zukunft verspricht, die die ganze englisch sprechende Rasse mit dem lebhaftesten Interesse verfolgen wird.“

Berlin, 24. Nov. Der frühere deutsche Gesandte v. Brandt, der vor einiger Zeit Mitglied des Verwaltungsraths der Deutsch-Afrikanischen Bank geworden ist, hat sich in Angelegenheiten dieser Bank, die ihren Sitz in Shanghai hat, nach China begeben, wo er Ende d. Mts. eintreffen wird.

Eine von Dr. Böckel einberufene Versammlung der freihheitlichen Antisemiten, in der er über Lügen und Wahrheiten der Sozialdemokratie sprechen wollte, wurde von der Polizei verboten.

Am Sonnabend fand hier die Constituirung der deutschen Tangagegesellschaft mit dem Sitze in Walsrode statt. Das Antheilkapital beträgt 500 000 Mk., davon 240 000 Mk. baar, 210 000 Mk. resp. 50 000 Mk. für die von Baron von Saint Paul Claire und von Frau Frieda v. Bülow eingebrachten, in Deutsch-Ostafrika gelegenen Immobilien.

Berlin, 25. Nov. Der große Berliner Binnenhafen am Urban ward Mittags in Anwesenheit des Ministers Thielens feierlich eröffnet.

Berlin, 23. Nov. Der kürzlich aus dem Reichslande gemeldete Fall, daß ein katholischer Geistlicher als meineidig verurtheilt wurde trotz seiner Berufung auf das Beichtgeheimniß, wird seitens des Abbs Winterer, der in dem Prozeß als Sachverständiger geladen war, zum Gegenstand einer Interpellation im Reichstag gemacht werden.

Aus Bagamoyo (Deutsch-Ostafrika) sendet dem Graudenzener „Geßelligen“ Herr Oswald Rus, früher Lehrer an einer Graudenzener Volksschule, der nach seiner Ausbildung im orientalischen Seminar in Berlin als Lehrer nach den deutschen Colonien in Afrika berufen worden ist, folgende vom 29. Oktober datirte Mittheilung: Dienstag den 22. Oktober, Morgens 8 Uhr, fand die Eröffnung der Gouvernementschule in Bagamoyo statt. In dem mit Palmzweigen geschmückten Schulzimmer erschienen sämmtliche hier stationirte Beamte, etwa 50 Angehörige der Colonie, Araber, Jnder, Suaheli u. a. und einige Kinder. Von den anwesenden Deutschen wurde die erste Strophe von „Deutschland, Deutschland über Alles“ gesungen. Dann hielt ich in der Sprache der Suaheli eine Ansprache, in der ich den Zweck dieser Schule erläuterte und die Väter der Schulkinder aufforderte, ihre Kinder in die Schule zu schicken. Auf ein Hoch auf die deutsche Kaiserin, deren Geburtstag auf den Einweihungstag traf, und in das Alle freudig einstimmten, folgte die erste und fünfte Strophe von „Heil Dir im Siegerkranz“. Zum Schluß wiederholte der Wali von Bagamoyo Einiges, was ich besonders betont wissen wollte, in arabischer Sprache. Am folgenden Tage melbeten sich 13 Kinder und 14 Erwachsene zur Theilnahme am Unterricht, so daß die Schule Angehörige im Alter von 8 bis 30 Jahren zählt. Die Erwachsenen zeigen besonderen Eifer und gehen mit wahrem Stolz zur Schule, immer darauf bedacht, daß man sie mit der Tafel unter dem Arme auf der Straße auch bemerke. Heute, 29. Oktober, zählt die Schule 28 Kinder und 35 Erwachsene, Jnder, Araber, Suaheli, Beludschu u. A. m.

Herford, 23. Nov. Das Wahlergebnis der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Herford-Halle ist: Amtsgerichtsrath Dr. Weiße (konserv.) 6553, Bürgermeister Quentin (natlib.)

18.

### Nicolaus Erichsen's Töchter.

Roman von B. Nidel-Ahrens.  
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Während sie so regungslos dasaß und den Worten des jungen Geistlichen halb gegen ihren Willen aufmerksam lauschte, da empfand sie wieder die magische Gewalt, die von ihm ausging und ihr Denken und Fühlen traumhaft, in süßem Rausche zu beherrschen drohte; doch nicht lange, dann verschwand es unter dem glänzenden Bilde des ritterlichen Offiziers, von dem bereits ihre ganze Seele erfüllt war.

„Sie sehen Bilder, die nur in Ihrer erregten Phantasie existiren, Herr Pastor Berg; ich muß Sie ernstlich bitten, mich meinem Schicksal zu überlassen, da es mir absolut unmöglich ist, Ihnen das zu sein, was Sie wünschen; ganz unmöglich,“ sagte sie entschlossen, und wie um den Gegenredenden mit endgültigem Nachdruck zurückzuweisen, hinzu, denn führte mich der Weg, den ich nach Ihrer Behauptung am Rande des Abgrundes wandle, auch in die Hölle, gleichviel, ich gehe ihn doch!“

Er zuckte zusammen und das Wort auf seinen Lippen verstumte; wie tief mußte sie schon im Banne jenes Mannes stehen, um so zu empfinden, und was mehr noch, so zu sprechen vor ihm, von dem sie wußte, daß an ihrem Munde Tod und Leben für ihn hing.

„Weil Sie verblendet sind, aber die Blindheit währt nicht ewig und die Erkenntniß wird folgen, — hoffentlich nicht zu spät. Sie glauben jetzt in jenen Kreisen, die Ihnen bis dahin das verbotene Paradies gewesen, das Glück gefunden zu haben, nach dem sich Ihre schönheitsdürstige Seele lange sehnte, und

nun, da es gefunden ist, legt sich Ihnen, wie all' den bethören Sterblichen, die Binde vor die Augen. Denn wäre das nicht der Fall, Leonore, da müßten Sie bald die Hohlheit dieser falschen Welt des Scheins erkennen, diese Menschen, die nur das eine Ziel besitzen, sich selbst und ihrem jammervollen Ich zu entziehen. Darum, wenn Sie auch jetzt blind in den Strudel der Verderbniß stürzen — eines Tages werden Sie sich auf sich selbst bestimmen — Sie müßten sonst nicht Leonore Erichsen, die Tochter Ihres großen Vaters sein.“

„Wer weiß?“ fragte Leonore, in einer Anwendung von Muthwillen ihm nach seiner in etwas pathetischem Ton gesprochenen Prophezeiung schalkhaft von der Seite in die Augen blickend, „wer weiß, ob Sie sich nicht irren in Ihrer hohen Meinung von mir, und ob ich nicht am Ende doch das verlorene Weltkind bin, das sein Gemüthe ganz und gar in jener glänzenden, lustigen Welt, wo sich's so herrlich lebt, findet! Mag ich auch in Ihren Augen als eine verblendete Thörin gelten, ich dürfte doch nach ihren Freuden und möchte den goldenen Becher an die Lippen setzen, um in vollen Zügen zu trinken. Was ich in des Vaters Hause führe, ist kein wirkliches Leben, das ist nur ein dumpfes Sehnen nach Unbestimmtem, es läßt mich unbefriedigt. Ich will leben und mich freuen, so lange mir der Frühling der rasch entschwindenden Jugend lacht.“

Waldemar Berg sah ein, daß jedes weitere Wort über den Gegenstand bei Leonores gegenwärtiger Gemüthsverfassung ein verlorenes sein würde; sie mußte ihren Weg gehen, und was das Furchtbarste, ihm blieben die Hände gebunden, er war gezwungen, sie dem Abgrund zuschreiten zu lassen, wenn nicht vielleicht unvorhergesehene Ereignisse das Verhängniß aufhalten würden.

Der Schlitten glitt mit Windeseile dahin, Haraldsholm lag nicht mehr fern; ein paar mal tauchte in ihrer Nähe seit-

wärts ein kleines Bauerngehöft aus dem Dunkeln auf, und verschwand; endlich — die letzte Strecke war schweigend zurückgelegt worden — hielt er vor dem Hause Pastor Erichsen's. Ein kurzer Abschied und Waldemar Berg fuhr allein der Richtung nach dem Dorfe zu.

„In Vaters Stube ist noch Licht,“ sagte Rahel verwundert, als sie den Flur betraten, „was das nur bedeutet? Ich muß doch einmal nachsehen. Er hat gewiß auf mich gewartet,“ dachte sie voll Mißthung auf dem Wege zu ihm, „oder auf Leonore — aber sie ist noch zu voll von dem Erlebten und denkt nicht an ihn.“

Nicolaus Erichsen trat seiner Tochter aus dem matt erleuchteten Zimmer entgegen. Rahel schlang die Arme zärtlich um seinen Hals.

„Du wachst noch, Vater — unseretwegen?“  
„Deinetwegen, Rahel,“ sagte er mit eigenthümlicher Betonung und merklicher Bitterkeit. „Deine Schußbesohlene, Antje Martens, ist heute Abend hier eingetroffen — ihre Mutter ist am Nachmittage gestorben.“

„O — die Ankunft der Kleinen ist Dir doch nicht unlieb?“

„Im Gegentheil, mein Kind, — ich betrachte es als einen Wink der Vorsehung, welche mit dem verwaisten Kinde eine ernste und verantwortliche Aufgabe in Deine Hände gelegt hat; trachte darnach, sie auch würdig zu erfüllen, denn Du wirst einst Rechenschaft abzulegen haben über die anvertraute Menschenseele.“

„Ich will es, von ganzem Herzen. Ja, Du hast Recht, das war ein Wink der Vorsehung, die mir meinen Weg gezeigt hat — mich sieht man nicht wieder in einer Gefellschaft auf der Ravensburg. Vater, Du hast mich wieder, ich mag nichts wissen von der Welt da draußen — ich bin kein verlorenes

3908, Hoffmann (Sozialdem.) 2383, Pfarrer Schall (Deutschsoz.) 213 Stimmen. Es ist Stichwahl zwischen Weiße und Queatin erforderlich.

Detmold, 25. Nov. Die Kaiserin Friedrich wird am Donnerstag Abend nach erfolgter Abreise des Prinzen Heinrich nach Italien Kumpenheim verlassen und sich über Kassel und Altenbeken hierher begeben, woselbst die Ankunft am Freitag früh erfolgt.

Köln, 23. Nov. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl in erster Klasse drang bei einer Beteiligung von 79 Prozent die gesammte Liste der liberalen Partei durch. Auf die liberalen Kandidaten entfielen 185, auf die der Centrumpartei vereint mit dem Haus- und Grundbesitzer-Verein 45 Stimmen.

Breslau, 25. Nov. Die „Schlesische“ Volksztg. schreibt das Centrum denke nicht daran, auf den ersten Präsidenten im Reichstage zu verzichten.

### Ausland.

Wien, 24. Nov. Das „B. T.“ meldet aus Lussin piccolo Morgen erfolgt auf dem Lloydsschiff „Gabsburg“ die Abreise des österreichischen Thronfolgers. Vorher nimmt der Dampfer noch den Erzherzog Eugen in Triest an Bord. Der Thronfolger verbleibt sechs, der Erzherzog Eugen drei Monate in Aegypten.

Petersburg, 25. Nov. Nach dem gestern veröffentlichten Bulletin ist der Gesundheitszustand der Kaiserin und der Großfürstin Olga vollkommen zufriedenstellend.

Petersburg, 25. Nov. Im Ceremonial der morgen stattfindenden Taufe der Großfürstin Olga werden als Taufpaten ausgeführt: die Kaiserin-Witwe Marie Feodorowna, die Königin Victoria, die Kaiserin Friedrich, die Königin von Griechenland, der König von Dänemark, der Großherzog von Hessen und der Großfürst Vladimir.

Antwerpen, 25. Nov. Am Sonnabend feierte die hiesige deutsche Kolonie ein Fest der Veteranen von 1870/71. 1500 Personen waren versammelt, überall herrschte die größte Harmonie. Das Fest begann mit einer Theateraufführung, zu welcher direkt Künstler aus Köln gekommen waren, und endigte mit einem Ball.

Antwerpen, 25. Nov. Gelegentlich der Ergänzungswahlen fanden gestern Unruhen in Antwerpen statt. Die Liberalen drangen in die Lokale der Katholiken und zerschlugen alles. Die Redacteure des katholischen Blattes „Metropole“ mußten sich durch Revolvergeschosse gegen die Eindringlinge verteidigen, da die Polizei nur in ungenügender Stärke vorhanden war.

London, 25. Nov. Es wird amtlich bestätigt, daß Prinz Heinrich von Battenberg an der Expedition gegen die Afrikanische Insel Theil nimmt.

London, 25. Nov. Der Oberhofmarschall des deutschen Kaisers, Graf Eulenburg, hat sich im Auftrage des Kaisers nach England begeben, um Se. Majestät bei dem Begräbnis Sir Henry Ponsonbys, des ältesten und vertrautesten Dieners und Rathgebers der Königin, zu vertreten, welches in Whippingham, Insel Wight, stattfindet.

London, 25. Nov. Infolge des Ausstandes im Schiffbau in Belfast sind nach gegenwärtiger Berechnung mindestens 10 000 Leute außer Arbeit. Unter den Ausständigen herrscht große Noth.

Shanghai, 18. Nov. Ueber die Ermordung der Königin von Korea enthalten die Zeitungen, die der letzte Postdampfer von China gebracht hat, haarsträubende Einzelheiten. Es heißt, daß die Königin bei den Haaren aufgehängt und den furchtbarsten Schändlichkeiten ausgesetzt wurde. Der Armen wurden Hände und Füße gebunden. Dann tauchte man sie in Del und verbrannte sie hinter dem Palast. Das Feuer wurde so lange brennen gelassen, bis der Körper buchstäblich zu Asche zerfallen war. 30 Diener der Königin wurden ebenfalls hingemetzelt. Die Zeitungen melden ferner, daß auch 15 hohe Damen hingerichtet wurden. Außer der Königin wurden mehrere Frauen und Männer verbrannt.

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 26. Nov. Dem Kapit.-Lt. Grapow (Frank) ist nach Abgabe des heimkehrenden Transportes S. M. S. „Wöwe“ ein bis zum 4. Januar 1896 dauernder Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches bewilligt.

Kiel, 25. Nov. Die I. und II. Division verließ heute Morgen 10 Uhr den Hafen. Am Donnerstag treffen die Schiffe wieder hier ein. „Ufo“ vermittelt den Postverkehr. Nach Wiedereintreffen in Kiel verproviantieren die Schiffe sich und gehen am Sonnabend auf 12 Tage nach Schweden. Nach Rückkehr gehen „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Weißenburg“ und „Brith“ nach Wilhelmshaven, „Sachsen“ und „Württemberg“ kommen nach Kiel zurück. „Baden“ geht am Freitag in die Werft und stellt demnächst außer Dienst. Der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ verließ heute Morgen 7 1/2 Uhr den Hafen um seine Probefahrt fortzusetzen. — Der Kreuzer „Geier“ führt heute eine 6stündige forcierte Fahrt und Morgen eine 12stündige Dauerfahrt aus. — Das Panzerschiff „Preußen“, welches gegenwärtig in der Werft liegt, erfährt eine eingehende Reparatur. U. a. erhält das Schiff Umänderungen an der Maschine und am Oberdeck, indem ihm die ganze Fallschanz-

kleidung und Keelings weggenommen werden, so daß sämtliche Geschütze frei an Deck zu liegen kommen. (N.-D.-Z.)

§ Flensburg, 23. Nov. In der heutigen Sitzung des Seeamts stand zur Verhandlung der Seeunfall betreffend die Strandung des Kieler Dampfers „Hollmann“. Der genannte Dampfer, Kapitän Wulff, befand sich auf einer Vergnügungsfahrt von Kiel nach Helgoland mit etwa 60 Passagieren an Bord. Die Führung des Schiffes hatte der Kapitän des Kieler Dampfers „Dahlström“, Peter Wiltsternmann, gebürtig von Nordstrand, der seiner Ahderei, der neuen Dampferkompagnie gegenüber erklärte, daß er früher häufig nach Helgoland gefahren sei. Eine Segelanweisung über die Nordsee sowie eine Spezialkarte über das Gewässer von der Elbmündung bis Helgoland hatte er nicht an Bord. Bei der Rückfahrt, am 27. August, stieß das Schiff zweimal auf den Hochsteen an. Anfangs hieß es, das Ruder sei unklar geworden, später aber stellte sich heraus, daß das Achtersteven gebrochen und das Steuer verbogen sei. Der Tender „Hay“ schleppte den Dampfer nach Helgoland. Das Seeamt gelangt zu dem Spruch, daß Wiltsternmann nicht das gehalten, was er versprochen. Man habe ihm für dieses Mal das Patent noch nicht entzogen.

### Lokales.

§ Wilhelmshaven, 26. Nov. Der Dampfer „Voreas“ ist gestern Abend von Cuxhaven zurückgekehrt. — Am Sonnabend den 30. d. Mts., 9 Uhr Morgens beginnend, findet die ökonomische Musterung der II. Werftdivision durch den stellv. Inspektor der II. Marineinspektion, Kapit. z. S. Gruner, statt und zwar im Exercierchuppen der II. Matrosendivision.

§ Wilhelmshaven, 26. Nov. Von Montag, den 2. Dez. ab werden die Geschäftsstunden der Station für die Zeit von 8 1/2 Uhr Morgens bis 2 1/2 Uhr Nachmittags festgesetzt.

§ Wilhelmshaven, 26. Nov. Nach Mitteilung des Kurzbureaus des Reichspostamts sind die Dampferfahrten Bremerhaven-Helgoland seit dem 1. Oktober d. J. eingestellt.

§ Wilhelmshaven, 26. Nov. Die Zahlung der für Dezember zuständigen Gehälter findet bereits am Sonnabend, den 30. d. M. statt.

Wilhelmshaven, 26. Nov. Mit dem Bau einer evangelischen Kirche nebst Pfarrhaus wird bestimmt im nächsten Sommer begonnen werden. Die Kirche soll, wie wir hören, 1200 Sitzplätze erhalten. Als Platz ist, wie schon früher erwähnt, die unbebaute Ecke der Albalbert- und Peterstraße in der Nähe der höheren Mädchenschule in Aussicht genommen.

Wilhelmshaven, 26. Nov. Die gefrige Wiederholung des Schauspielers „Schuldig“ spielte sich vor einem zahlreichen und gespannt folgenden Publikum ab. — Heute Abend soll die Posse „Leuchtflugel“ zum zweiten Mal gegeben werden, am Donnerstag folgt als zweites Benefiz die Novität „Halali“ zu Gunsten des Herrn Fichtler, am Freitag wird die Saison geschlossen. — Das Ensemble wird dann wenige Tage vor Weihnachten zu einem kurzen Gastspiel hierher zurückkehren.

— o Heppens, 25. Nov. Am Sonntag, den 1. Dezbr. wird Herr Geh. Oberkirchenrath Dr. Hansen aus Oldenburg hier anwesend sein, um die im November verschobene Kirchenvisitation vorzunehmen.

† Bant, 25. Nov. Die gestrigen Tanzmusiken in den im Oldenburgischen belegenen Tanzsälen waren gut besucht, da im Preussischen nicht getanzt werden durfte. Bis zum 2. Weihnachtstfeiertag ruhen im Oldenburgischen die Tanzmusiken.

† Bant, 26. Nov. Der nächste Sprechtag findet hier am 11. Dezember, in Heppens am 2. Dezember statt.

### Aus der Umgegend und der Postz.

Jeber, 21. Nov. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich am Montag der Schreiber B. aus Wilhelmshaven zu verantworten. Der junge Mann hatte sich an einem Sonntage im verfloffenen Sommer mit einem jungen Mädchen aus Bant in einem Tanzlokal vergnügt. Das Mädchen kehrte erst am Montag Nachmittags nach Hause zurück. Die Angehörigen konnten es daselbst nicht halten, sondern es entfernte sich heimlich und ertränkte sich im Ems-Jabefanal. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten wegen der zweifelhaften Rolle, die er in dieser Affaire spielte, zu 4 1/2 Monaten Gefängnis.

Schilligbüren, 23. Nov. Bei dem starken Ostwinde am Mittwoch und Donnerstag ereignete sich hier ein Schiffsunfall. Der Schiffer Stiermann wollte mit seiner Tjalk „Einigkeit“ über das sog. Neuwrad fahren. Aber infolge des heftigen Windes und des niedrigen Wasserstandes gerieth er auf Aldeog auf den Strand. Das Schiff war mit 145 Faß Petroleum, für Liars und Vöhring in Leer bestimmt, beladen. Mehrere Leute begaben sich von hier aus zu Fuß übers Watt nach dem Schiffe. Es war aber nicht wieder flott zu machen. Da es außerdem stark leck war, verließ die Besatzung, aus 2 Personen bestehend, das Schiff und begab sich nach Forumerfel. Nun will man versuchen, mittelst Wagen nach dem Schiff zu fahren und die Ladung hierher zu bergen. (S. W.)

Oldenburg, 25. Nov. Der Fischdampfer „Doggerbank“ der Oldenburgischen Hochseefischerei-Gesellschaft trat am Donnerstag von Geestemünde aus seine erste Probefahrt in See an. Es ist dies das erste Seefischerfahrzeug mit dem Heimaths-

hafen Oldenburg. Die Fahrt verlief bei kaltem, aber günstigen Wetter zu besonderer Zufriedenheit aller Theilnehmer, unter denen sich auch Vertreter des hiesigen Handels- und Gewerbevereins befanden.

Aurich, 19. Nov. Ein verkommenes, arbeitscheues Subjekt ist der wegen Diebstahls angeklagte und vielfach vorbestrafte Arbeiter Johann Bonnen aus Norden. Derselbe hatte im Oktober eine Kunstreise nach Wilhelmshaven unternommen und dort gelegentlich des Betretens auch einen silbernen Löffel mitgehen lassen. B. wurde von der Strafkammer zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Nordenham, 23. Nov. Zu der gestern hier im Friesischen Hof anberaumten Versammlung zur Vorbesprechung bezüglich Errichtung einer höheren Bürgerschule hatten sich 18 Herren eingefunden. Nach dem Laufe der Verhandlungen schien die Ansicht vorzuherrschen, daß, wenn eine solche Schule in richtiger Weise hier errichtet würde, die genügende Anzahl Kinder sich wohl zusammenfinden werde. Der schwierigste Punkt dürfte die Frage sein, ob und unter welchen Bedingungen die Gemeinde eventl. da eine Privatschule nicht beliebt wird, eine höhere Bürgerschule zu übernehmen bereit sein wird. Es wurde eine aus 6 Herren bestehende Commission gewählt, welche sich über ähnliche Einrichtungen an andern Orten, über die Zahl der voraussichtlichen Schüler u. zu informiren und das Weitere in die Wege zu leiten hat.

Bremerhaven, 23. Nov. Der Fischdampfer „Erna“, Eigenthum der Hochseefischereigesellschaft Droste und Co. hier selbst, kehrte Dienstag Abend von der dritten Reise, die er behufs Fanges lebendiger Seefische hintereinander gemacht hat, aus See zurück. Das Ergebnis der ersten Fangreise wurde, wie wir seiner Zeit ausführlicher mittheilten, nach Bremen abgeliefert. Während der zweiten Reise herrschte sehr ungünstiges Wetter, deshalb fiel der Fang so gering aus, daß es sich nicht lohnte, damit eine längere Reise anzutreten; wohl aber ließen sich damit sehr interessante Versuche darüber anstellen, wie lange sich die Fische lebend erhalten lassen. Der für den Landtransport eigens konstruirte Eisenbahnwagen stand dazu ungehindert zur Verfügung. Es ergab sich, daß am ersten Tage ca. 9 pCt. starben und zwar waren es fast ausschließlich solche Fische, die beim Fange irgend eine Beschädigung erlitten hatten, am zweiten Tage starben noch 3 bis 4 pCt. Der Rest war nach 50 Stunden noch so munter, daß die Hoffnung gehegt werden durfte, sie noch mehrere Tage am Leben erhalten zu können, indeß mußten die Versuche wegen Uebermüdung des Bedienungs-personals der Maschinen, für das kein geübter Ersatz beschafft werden konnte, abgebrochen werden. Das von einem Ausländer erfundene Verfahren beim Transport lebender Fische bewährte sich also vollkommen.

Hannover, 23. Nov. Ein Raubansall auf einen Comtoirboten wurde gestern Mittag an der Zahnstraße ausgeführt. Der Kassenbote der Centralheizungs-Apparate-Bauanstalt passirte die Straße mit einem bedeutenden Geldbetrag, den er in einem Beutel trug, als drei Personen auf ihn zutraten, ihm Sand in die Augen werfend und auf ihn einschlagend. Einer der Angreifer entriß dem Boten den Geldbeutel und lief damit fort, wurde aber von Passanten, welche den Vorgang sahen, ergriffen und der Polizei zugeführt; die beiden Genossen des Räubers entkamen.

### Vermischtes.

—\* Berlin, 23. Nov. Ein unbemannter Versuchsballon wurde heute Vormittag auf dem Tempelhofer Felde losgelassen. Eine halbe Stunde wurde derselbe durch Beobachtung verfolgt. Zunächst nahm er die Richtung auf Bremen, wick aber alsbald gegen das Rheinland ab und schlug hierauf eine südliche Richtung ein. Mittheilung über Zeit, Ort und Landung dieses Ballons werden an „Wolffs Bureau“ in Berlin dringend erbeten.

—\* Hamburg, 23. Nov. Zur 25. Juni-Feier (2. Deg.) beantragte der Senat 70000 Mk., davon sollen 40000 Mk. für eine Veteranenstiftung und 20000 Mk. als Ehrengabe für das Infanterie-Regiment Nr. 76 verwendet werden.

—\* Bamberg, 25. Nov. Auf der Schieferfläche ist am Sonnabend in einem Güterzuge ein mit Baumwolle beladener Wagen in Brand geraten. Dadurch wurde der doppelgleisige Verkehr längere Zeit gestört; der Schnellzug und die Personenzüge erlitten längere Verspätung.

—\* Im königlichen Schauspielhause werden am 5. und 6. Dezember auf Befehl des Kaisers „Aus Deutschlands großer Zeit“, ein Chorwerk, und „Wie die Alten sangen“ dargestellt werden.

—\* Brüssel, 25. Novbr. Die Unterschlagung des Kassirers Debemlin der Soci.ö. Générale erreicht fast vier Millionen.

—\* Klausenburg, 25. Nov. Hier und in der Umgegend schneit es unausgesetzt. Seit 3 Tagen haben sämtliche Eisenbahnzüge bedeutende Verspätungen.

—\* Venedig, 25. Nov. Seit gestern wüthen in ganz Venetien heftige Unwetter. Viele Häuser sind demolirt. Die Dampfschiffe mußten die Abfahrt aufschieben. Kein Schiffer wagte sich aufs Meer hinaus.

—\* London, 25. Nov. Ein verheerendes Feuer fand am Sonnabend in der Druckerei der Gebr. Unwin in Chilworth in der Grafschaft Surrey statt. Eine außerordentlich große

Weltkind, sondern nur Deine Tochter, und will es bleiben, so lange ich lebe — das gelobe ich Dir aus meinem heiligsten Willen.“

„Ich hoffe das von Dir und baue auf Dich.“  
Er küßte sie und Rahel ging leise nach der kleinen Kammer neben Tante Juttas Schlafzimmer, wozu man das Kind nach seiner Ankunft gebettet hatte. Anke schlief sanft auf ihren sauberen, blaugestreiften Kissen; Rahel aber beugte sich erschüttert nieder, küßte die blasse Wange des Kindes und stützte in dem Bewußtsein, daß die Gottheit ihr Gelübde vernehme: „Arme Anke, Du bist nun ganz allein auf der weiten Erde; aber ich will Dich lieb haben und erziehen, so gut ich es vermag; ich werde Deine Mutter sein.“

Der Geier hat die Tauben gewittert und umkreist jetzt das Nest, bemerkte Pastor Erichsen am folgenden Tage zu Tante Jutta, als er, am Fenster stehend, der Gestalt des schneidigen Offiziers nachsah, als dieser zum zweiten Mal in kurzem Galopp am Hause vorüberlief. „Das ist ein Rabens und er kommt nicht von ungefähr, die Fensterpromenaden gelten einem der Mädchen.“

„Dann ist es Leonore,“ entgegnete Tante Jutta, eifrig an einem Mädchen für Ante nähend, „ich hörte das so aus ihren Erzählungen, und Rahel meinte, der junge Herr Baron habe sie vor allen ausgezeichnet; da wird er zweifellos ernste Absichten hegen, Nicolaus.“

„Und das sprichst Du so gelassen hin, als handle es sich um nichts wichtigeres, als Deine Butter, die Särens in der Stadt verkauft,“ fuhr Pastor Erichsen auf, „ich dachte doch, Du müßtest wissen, daß nach dem, was zwischen uns und jener Familie liegt, an eine Verbindung nicht im entferntesten zu denken ist, vorausgesetzt, der Sohn Ottolar von Rabens wäre in der That taktlos genug, sie zu beabsichtigen.“

Die alte Dame wiegte den großen, grauen Kopf bedenklich hin und her.

„Gott, der junge Herr Offizier weiß vielleicht eben so wenig wie der Andere von den Schrecken der Vergangenheit, Nicolaus, man sollte es sie nicht entgelten lassen.“

„Du redest ihnen das Wort, nach Frauenart bist Du natürlich vernarrt, sobald nur das zweierlei Tuch auf der Bildfläche erscheint. Ich sage Dir jedoch, daß, so lange ich lebe und noch ein Wort über die Lippen zu bringen vermag, meine Tochter den Sohn jenes — jenes — Verbrechers nicht ehelichen wird! Das merke Dir, Jutta, im Falle diese Unterredung etwa das erste Scharmittel zu dem beginnenden Kampf bedeuten soll. Seit Jahrhunderten ist den Unjeren nur Unheil aus dem Hause Rabensburg, den Dänenfreunden, geworden; es liegt ein Fluch auf der Familie, der Fluch der Sünde, der jede Blutsverwandtschaft mit ihnen von vornherein unwiderrüchlich ausschließt.“

„Ist das nicht zu hart gesprochen, Nicolaus?“

„Nein; ich kann in diesem Punkte gar nicht hart und fest genug sein! Habe ich selbst auch vergeben, was wir von jeher durch sie gelitten, so ist es doch meine Pflicht, meine Kinder vor dem Feindlichen zu schützen, da das Unglück sich mit Jenen an ihre Ferse heften würde.“

Jetzt ritt Eugen in größerem Bogen noch einmal um das Haus und endlich sah er seine Hoffnung verwirklicht; an einem der Seitensfenster bewegte sich zwischen den Gardinen eine weibliche Gestalt — der Flügel wurde wie zufällig geöffnet, ein goldblondes Haupt erschien und mit einer unachabmlichen Grazie seines leutenantlichen Zwerchfalls grüßte Eugen. Ihre Hand bewegte sich — ließ sie ein Tuch sichtlich wehen? Fast war es so gewesen — das Herz pochte ihm rascher vor freudiger Genugthuung — dann war die Lichtgestalt verschwunden.

„Schlag Dir die Saade aus dem Sinn, meine arme Leonore,“ äußerte Tante Jutta später zu der Nichte, auf deren Gesichte der Abglanz eines stillen Glückes strahlte, „der Vater sah den Baron vorüber reiten; wir sprachen davon, das heißt, ich rührte so ganz vorsichtig daran, Du kannst Dir's wohl denken — aber, Du lieber Gott, nicht einmal empfangen will er den jungen Herrn. Da wird er bald einen schönen Begriff von uns bekommen.“

Leonore antwortete nicht auf Tante Juttas Klage, sie seufzte nur. Die Welt zeigte sich ihrem Blick entschieden abgeneigt, alles vereinigte sich, ihr feindlich entgegen zu kommen. O, sie war hart und schonungslos, diese Welt! Kaum hatte der Baron in ihre Augen gelächelt, kaum waren die ersten zarten Grüsse der Liebe von ihm empfangen, da sah auch schon der Neid aus den Gesichtern der Gesellschaft — Pastor Berg hielt eine Strafpredigt wie von den Trümmern Sodoms herab, und nun kam Tante Jutta mit dem Bescheid, der Vater wolle ihm sozusagen sein Haus verbieten! Und das Alles schon jetzt, noch ehe die Blume der Liebe den Kelch in ihrem Herzen erschlossen, wurde sie schon von taktlosen Menschen berührt, vom Stamm gerissen und entblättert. Gerade das Geheimniß, das so süß und feuch sein Erwachen in der reinen Mädchenseele feiert, kaum erst selbst geahnt, verheißungsvoll wie der erste warme Hauch des Frühlings — hatte man ihr geraubt.

Im Laufe des Nachmittags wurde Allen in Pfarrhause eine angenehme Ueberraschung zu Theil, Axel Erichsen, der einzige Sohn, fand sich, wie das bereits mehrere Male geschehen, unerwartet auf ein Paar Tage in Haraldsholm ein.

(Fortsetzung folgt.)

Menge von Schriftwerken, deren Veröffentlichung bevorstand, verbrannt. Der Schaden wird auf annähernd 100 000 Pf. St. geschätzt. 170 Angestellte sind brodelos geworden. Es bestand die Gefahr, daß 60 Tonnen Schießpulver, die in einem benachbarten Gebäude lagerten, explodierten. Durch die Anstrengungen der Feuerwehr wurde jedoch eine Explosion verhindert.

London, 23. Nov. Das mit einer Ladung Reis von Ostindien kommende eiserne Schiff „Comadre“ ist mit 17 Mann Besatzung verschollen.

Der Kaiser als Musikdirigent. Bei den Kaiserlichen Jagdmahlzeiten im kgl. Jagdschloß am Donnerstag und Freitag lieferte, wie herkömmlich, die Kapelle der altmärkischen Mäner aus Salzwedel die Tafelmusik. Am Freitag spielte die Kapelle unter Leitung ihres Dirigenten Bromme unter anderem den Admarsch unter Benutzung der italienischen Tromben. Während dieses Marsches näherte sich, wie das Salzw. W. Bl. erzählt, der Kaiser mit dem Korpskommandeur, General der Kavallerie v. Hähnisch und vielen Herren des Gefolges den Musikern und zeichnete nach Beendigung des Musikstückes den Musikdirigenten Bromme durch eine längere Ansprache aus. Mit Bezug auf das vorher gespielte italienische Volkslied „Funiculi, Funicula“ äußerte der Kaiser, daß dieses im flotteren Tempo gespielt werden müsse, wie es in Italien der Fall sei. Der Kaiser nahm hierauf selbst den Taktstock, und unter seiner Direktion wurde das Musikstück wiederholt; ferner dirigierte der Kaiser noch mehrere Märsche, so den Hohenfriedberger und den Reitermarsch des Grafen Wolke. Etwa eine halbe Stunde verweilte der Kaiser bei den Musikern und sprach sich über deren Leistungen sehr lobend aus. Die Kompositionen der Rosenlieder von Philipp Graf zu Gulemburg erregten, der „Salzw.-Gardel. Ztg.“ zufolge, schon am Donnerstag Abend den besonderen Beifall des Kaisers, weshalb am folgenden Abend dieselben Musikstücke und zwar alle fünf, auf Befehl nochmals gespielt wurden. Am Freitag nahm noch, wie dieselbe Ztg. mittheilt, der kommandierende General v. Hähnisch Gelegenheit, Herrn Bromme mitzutheilen, wie befriedigt sich der Monarch über die Vorträge der Kapelle geäußert habe.

Der Fürst Fürstberg hat die „Allgemeine Zeitung“ angekauft, das bekannte süddeutsche Organ, das früher in Augsburg erschien, jetzt in München. Fürst Fürstberg ist einer der reichsten Grundbesitzer Deutschlands, und speziell der badische Schwarzwald gehört zum größten Theile ihm.

### Eingesandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)  
Wilhelmshaven, 26. Novbr. Geachteter Herr Redakteur! Aus Ihrem Bericht über die letzte Sitzung des Bürgervereins-Kollegiums habe ich entnommen, daß der derzeitige Vorsitzende einen formellen Beschluß des Kollegiums später eigenmächtig, also ohne Wissen des Kollegiums, im Protokollbuch abgeändert hat. Mich befremdete die Sache dermaßen, daß ich glaubte, Ihr Berichterstatter habe sich geirrt. Ich ließ mir nun das andere

Blatt kommen und fand darin nichts von der nachträglichen Aenderung des Protokolls enthalten. Nun wurde ich erst recht stutzig und ging zu zwei Bürgervereinsmitgliedern, die mir jedoch bestätigten, daß die Sache sich thatsächlich so verhalte, wie in Ihrem Blatt berichtet wurde. Wir sind hierbei nur 2 Dinge vollkommen unklar. Einmal die nachträgliche Aenderung des Protokolls und die Verschweigung dieser ungesetzlichen Handlung in dem Bericht über die Sitzung. Wie konnte der Vorsitzende — ob er Peper oder Müller oder Schulze heißt und ob er mit dem Magistrat auf gespanntem Fuße steht oder nicht, ist dabei völlig gleichgültig — es wagen, ein Protokoll auf eigene Faust nachträglich abzuändern? Wo bleibt da Recht und Gesetz? Die Protokolle, insbesondere aber die darin niedergelegten Beschlüsse haben Gesetzeskraft und bilden die Grundlage für alle weiteren Handlungen der städtischen Kollegien, sie sind, wenn einmal unterschrieben, unumschreiblich und unantastbar, Niemand, selbst der Kaiser nicht, darf an einem einmal vollzogenen Protokoll auch nur einen Z-Punkt oder ein Komma ändern. Thut er es dennoch, so beugt er gewaltsam das Recht. Es ist hierbei neben-sächlich, ob ein Punkt, ein Buchstabe, ein Wort oder ein ganzer Satz geändert bezw. eingeschoben wird. Eine Verletzung des Rechts liegt vor, sobald irgend eine und sei es die geringste Aenderung des Protokolls ohne Zustimmung des versammelten Kollegiums vorgenommen wird. Es mag ja sein, daß der Vorsitzende, wie er angeht, durch die Aenderung die Klarheit und Deutlichkeit des Beschlusses heben wollte. Dann war er aber noch lange nicht berechtigt, selbständig die Aenderung zu machen. Dazu hat Niemand das Recht. Auch ist es ja möglich, daß der Vorsitzende in der Voraussetzung, daß die Mehrheit des jetzigen Kollegiums stets auf seiner Seite stehen werde, geglaubt hat, das Kollegium werde ohne Weiteres auch diese Handlung gutheißen. Aber er mußte erst abwarten, ohne das Kollegium dürfte er nichts ändern. Dieselben Herren, die stillschweigend die zu Unrecht erfolgte Aenderung geduldet haben, dürfen sich nicht wundern, wenn vielleicht einmal eine solche folgt, die ihnen weniger harmlos erscheint. Wer unbefangene sein will, muß eine solche rechtswidrige Handlung verurtheilen, gleichviel ob der Vorsitzende nun gerade Peper oder Meier oder sonst wie heißt. Die Person kommt hier gar nicht in Frage. Ich gehöre auch keineswegs zu den Anhängern des Bürgermeisters, aber Recht muß Recht bleiben. Ein Bürger.

### Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven

vom 16. bis 22. November 1895.

Geboren: Ein Sohn: dem Schlichter Seebrecht, Arbeiter Darde-mann, Handlanger Busker, Schiffbauer Czala; eine Tochter: dem Tischler Berten, Schneider Stöckmann, Stabsarzt Dr. Hoffmann, Oberbootsmanns-maat Mayer, Drucker Damler, Schmidt Neuter.  
Aufgegeben: Maler Jint hier und G. J. M. Jhmels zu Junitz, Saffischer Kauf zu Labaginen und A. E. Kemte zu Pannaugen, Schlosser König und L. Naust, beide zu Soelbe, Raichmiff Thoma und E. A. L. Loth, beide zu Kiel, Arbeiter Bille und W. J. F. Geldschläger, beide zu Seppens, Oberbotteler Agte hier und W. P. Kneusel zu Wimmelrode,

Arbeiter Pflugmacher hier und J. S. Chr. Rohde zu Schefstedt, Oberwacht-meistermaat Clarus und K. J. Wiedemann, beide hier.

Geschlechtsregister: Schiffszimmermann Waller hier und G. R. Geeren zu Friedeburg, Schlosser Drommer und W. Weidlich, beide hier, Schlosser Roskamp und F. E. R. Bildler, beide hier, Oberbootsmanns-maat Nordenholt und J. R. M. Geeren, beide hier, Gießermeister Hühnsch und Wittwe Deraeus, W. S. F. ges. Schild, beide hier, Oberwachtmeisters-maat Rau und E. W. M. M. M., beide hier.

Getorben: Schiffer Peter Peters, 35 J. alt, Sohn des Schiffs-machermeysters Janßen, 1 J. alt, Sohn des Werftarbeiters Giese, 1 J. alt, Fuhrmann Herrn Schwitters, 21 J. alt. Außerdem wurde eine Todgeburt (Knabe) angemeldet.

### Briefkasten.

Herrn J. Heppens. Mit bestem Dank verwendet. Weitere Zusendungen sehr erwünscht.

Wilhelmshaven, 26. Novbr. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,80 105,35
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,80 104,15
3 pCt. do.	98,80 99,15
4 pCt. Preussische Consols	104,80 105,15
3 1/2 pCt. do.	103,80 104,15
3 pCt. do.	98,80 99,50
3 1/2 pCt. Odenb. Consols	102,50 103,50
4 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihen	102,— 103,—
4 pCt. do.	102,25 —
3 1/2 pCt. do.	101,— 102,—
3 1/2 pCt. Odenb. Bodentredit-Bandbriefe (findbar letztens des Inhabers)	102,— 103,—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	102,50 103,05
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	133,60 134,40
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	104,20 104,75
3 1/2 pCt. Bandbriefe der Medlb. Hypoth.-Bank umf. bis 1900.	100,80 101,10
4 pCt. Bandbr. d. Preuss. Bodentredit-Altien-Bank vor 1905 nicht auslösbar	105,40 105,95
3 1/2 pCt. do.	101,— 102,—
Bechl. auf Amsterdam kurz für Gulb. 100 in M.	168 — 168,80
Bechl. auf London kurz für 1 Ltr. in M.	20,115 20,515
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in M.	4,16 4,205
Diskont der Deutschen Reichsbank 4 pCt. Bechzins unserer Bank 4 1/2 %.	

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Wind- richtung (auf 10 Minuten Barometrisch)	Wind- geschw. (auf 10 Minuten)	Lufttemperatur auf 1 m Höhe in der letzten 24 Stunden	Lufttemperatur auf 1 m Höhe in der letzten 24 Stunden	Lufttemperatur auf 1 m Höhe in der letzten 24 Stunden	Wind- richtung		Wind- geschw.		Wolken- bedeckung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt).	Barom. Höhe	Therm. Höhe	Luft- feuchtigkeit
							Wind- richtung	Wind- geschw.	Wind- richtung	Wind- geschw.				
Nov. 25.	2,30 h.	771,2	2,6	DRD	3	1	cu							
Nov. 25.	8,30 h.	771,1	0,9	DRD	3	0	Rebel							
Nov. 26.	8,30 h.	770,6	1,8	DRD	3	10								

neues bewährtes Mittel gegen chronische und acute Gicht, Lydin, wird am besten in Soda-Wasser genommen und empfiehlt sich dafür u. a. das von Dr. N. Roswintels Apotheke, Berlin, Kurfürst-straße 154, bereitete Lydin-Wasser.

### Bekanntmachung.

In das hiesige Genossenschaftsregister ist heute zu Nr. 1 „Wilhelmshavener Spar- und Baugesellschaft, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung“ Folgendes eingetragen:  
Durch Beschluß der Generalversammlung vom 26. Oktober 1895 ist das Statut abgeändert und unter Anderem bestimmt, daß der Vorstand fortan aus 3 Genossen und 2 Stellvertretern besteht und daß jeder der Letzteren befugt ist, ein jedes Vorstandsmitglied im Behinderungsfalle zu vertreten. Der Vorstand zeichnet für die Genossenschaft in der Weise, daß zur Firma der Genossenschaft die Worte „der Vorstand“ und die eigenhändigen Unterschriften von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern zugesügt werden.  
Der bisherige stellvertretende Geschäftsführer Schiffszimmermann Karl Bartisch ist aus dem Vorstände ausgeschieden.  
Wilhelmshaven, den 24. Nov. 1895.  
Königliches Amtsgericht.

### Zwangsvverkäufe.

Am Mittwoch, den 27. Nov. d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:  
Nachm. 3 Uhr in Krause's Wirthshaus zu Bant:  
1 Spiegelschrank und 3 Bilder;  
Nachm. 3 Uhr in Siems Wirthshaus zu Bant:  
1 Kommode, 2 Trefen, 2 Regale, 4 Schaufastien;  
Nachm. 3 Uhr in Sadewasser's Wirthshaus zu Seppens:  
4 Sophas, 4 Sophatische, 2 Kommoden, 2 Kleiderschränke, 2 Spiegel, 1 Vertikow, 1 Regulator, 1 Humm. Diener, 6 Stühle, 1 Waschtisch, Bilder, Gardinen, Tischdecken, Servietten, Wafen, Topfblumen zc., auch 2 Trefen, 2 Wiegeböcke, 1 Wiegemesser und 1 vierräder. Handwagen.

**Körper.**  
Gerichtsvollzieher in Jever.  
Zur Ausschüttung der Verlängerung der Wrienstraße in Bant sind ca.

**420 cbm Sandboden**  
erforderlich. Submittenten werden ersucht, Offerten bis zum 3. Dezember d. J. beim Unterzeichneten einzureichen, wollest du die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

**H. Andrée, Neuende.**  
**Gesucht**  
auf sofort ein kleiner **Kuecht.**  
**H. Hinrichs, Müllerstr.**

Ein fein möblirtes **Wohn- nebst Schlafzimmer** zu vermieten.  
Börnsenstr. 37, part.

Habe zum 1. Dezbr. oder später noch eine **fräumige Wohnung** zu vermieten, desgleichen eine 4räum. **Oberwohnung** an ruhige Mieter.  
**J. Silbers, Marktstr. 24.**

Ein möbl. **Zimmer** zu vermieten auf gleich oder 1. Dezember.  
Friederikenstraße 3, unten I.

**Zu vermieten**  
**Stube und Kammer** für zwei junge Leute.  
Marktstraße 43, 1 Tr.

Auf sofort ein **möblirtes Zimmer** zu vermieten.  
Kasinostr. 2, 2. Et., im Nebenhaus.

Eine möbl. **Wohnung** von 3 Zimmern mit Küche, in guter Stadtgegend, sucht zum 1. Januar ebent. früher  
Stabsarzt **Muszkowski, Güterstr. 11.**

**Gesucht**  
zum 15. Dezember eine kleine **Ober- wohnung.**  
**H. Hinrichs, Müllerstr.**

**Gesucht**  
zum 1. Dezbr. ein junges **Mädchen** für den Nachmittag. Zu melden Vorm. von 10—12. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

**Gesucht**  
gebr. **Tresen und Reole**, passend für Wein- und Cigarren-geschäft, sowie mehrere **Glas- kasten.** Off. u. R. M. 100  
Expd. d. Blattes erbeten.

**Gesucht**  
auf sofort oder später ein **unmöbl. Zimmer**, wömmöglich mit Koch-Einrichtung.  
Nähere Auskunft ertheilt die Expd. d. Blattes.

**Keinen**  
**Privat-Mittagstisch,**  
zu 75 Pfg. und 100 Pfg.  
Koonstraße 105.

### 12000 Mark

auf sofort gegen erste unbedingt sichere Gebäudehypothek à 4 % zu belegen.  
**Schwitters, Bant.**

**Gesucht**  
zur Stütze ein ordentliches **Dienst- mädchen.**  
**Paul Vater.**

**Lohn. Verdienst**  
können tüchtige Kräfte, welche Lust haben, für eine Feuerversicherung zu arbeiten, sich erwerben. Offerten sub H 6 an die Expedition dieses Blattes.

**Kieler**  
**Büdlinge u. Sprossen**  
trafen soeben ein.  
**Wilh. Oltmanns.**

**Lehrreiches Weihnachtsgeschenk.**  
Durch alle Buchhandlungen, sowie direkt vom Unterzeichneten gegen Franko-Einsendung des Betrages zu beziehen:

**Entdeckungreisen**  
in alter und neuer Zeit. Von Gerh. Stein. Für die reifere Jugend und Erwachsene. Mit 110 Holzschnitten, 4 Aquarellen, 11 Karten, 700 Seiten stark. In eleganten Leinenband. Ladenpreis 18 M., für 6 M.  
Mein Weihnachtscatalog ist gratis zu haben.

**Franz Ohme in Leipzig**  
**Universitätsstr. 5.**

Platzmangels halber wünsche ich ein gutes

**Tafelklavier**  
für einen nur irgend annehmbaren Preis zu verkaufen.  
Kasslr. **Schwitters,**  
Bant, verl. Koonstraße 24.

**Haar-Uhrketten**  
**Haar-Flechten**  
**Haar-Halsketten**  
**Haar-Blumen**  
**Haar-Ringe zc.**  
werden angefertigt bei

**B. Nolle, Friseur,**  
**Bismarckstraße 7.**

**Selbsteingemachte**  
**Schnittbohnen,**  
**la. Sauerkohl**  
empfehlst

**Joh. Freese.**

**Einen großen Posten**  
vorjähriger, gekleideter, insbe-sondere unangekleideter

**Puppen,**  
sowie  
**Köpfe,**  
**Puppenbälge**

verkaufe, da es mir an Raum fehlt, um schnellstens zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise.

**Heinr. Hitzegrad**  
**Koonstraße 102.**

**Essiggurken,**  
per 1/2 kg 40 Pfg.

empfehlst  
**Joh. Freese.**

**Kasseler Ripppear,**  
**Brägenwurst,**  
**Kohlpinkel**  
empfehlst billigt

**H. Müller,**  
**Bismarckstraße 16.**

**Petroleum**  
barrelweise zu Bremer Tagespreisen empfehlst

**Wilh. Oltmanns.**

**Feinste Hasen**  
2,75—3,50,

**fette Gänse**  
per Pfd. 60 Pfg.

empfehlst  
**G. Lutter.**

**Rhein. Apfel-Gelé**  
eingetroffen.

**G. Lutter.**

**Waarenhaus**  
**B. H. Bührmann.**

**Plüsch-**  
**Bett-Vorlagen**  
von 60 Pfg. an.

**Chin. Ziegenfelle**  
von M. 1,75 an.

**Reisedecken**  
von M. 3,25 an.

**Wollene**  
**Schlafdecken**  
von M. 2,75 an.  
Enormes Lager bis zu den besten Qualitäten.

**Puppen-Perrücken**  
**Puppen-Köpfe**  
in großer Auswahl bei

**Frau B. Nolle, Friseurin,**  
**Bismarckstraße 7.**  
Die bei mir gekauften Perrücken werden unentgeltlich frisirt.

**Achtung!!**

**Augen auf!!**

**Achtung!!**

Wo kauft man

# Matraken

am besten und billigsten

Doch nur bei einem Fachmann. Bei allen übrigen Reklamen muß sich auch jeder Laie sagen, daß dies nur Anpreisungen sind, die keinem Käufer zum Vortheil gereichen können. Fertige **Betten** kauft man am billigsten und in jeder Preislage da, wo man sich die Federn persönlich ansuchen und beim Füllen der Betten zugegen sein kann. Da steht „Feder“, wieviel und was er für sein Geld bekommt.

Achtungsvoll

## Fr. Diez, Sattler und Tapezier,

Roonstrasse 17b.

**Gesangverein „Polyhymnia“**  
feiert sein diesjähriges

### Herbst-Vergnügen

am  
**Freitag, den 29. November,**  
im Saale des Herrn **Folkers** zu Neuende,  
bestehend in  
**Concert, Gesang, Theater, humor. Vorträgen**  
und nachfolgendem **Ball.**

Entree 40 Pf. Tanzschleife 75 Pf.  
Kasseneröffnung 8 Uhr. Anfang präc. 8 1/2 Uhr.

Zum zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein  
**Der Vorstand.**

### Saison-Theater Wilhelmshaven.

Direction: **Heinr. Scherbarth.**

**Donnerstag, den 28. November:**

**Benefiz**

für den Oberregisseur Herrn **Carl Fichtler.**

Novität! **Halali.** Novität!

Luftspiel in 4 Akten von Richard **Stowronski.**

Passe partout und Abonnements sind für diese Vorstellung nicht gültig.

### Kaiser-Panorama.

(Böckerstr. im Dräger'schen Industriegebäude, Eingang Peterstraße).

Diese Woche:  
**Real Grohartig!**  
**Kaiser-Parade in Berlin.**  
Tempelhofer Feld.  
Geöffnet von Nachmittags 2 bis Abends 10 Uhr.

### Wohlthätigkeits-Verein.

Beim Herannahen des heil. Weihnachtsfestes richten wir an alle Freunde und Mitbürger unserer Stadt die herzl. Bitte, zur Bespeerung armer Wittwen und Waisen uns gütigst unterstützen zu wollen. Jede Gabe, auch die Kleinste, nimmt mit bestem Dank entgegen

der Vorstand.

Die Arbeitsstunden finden bis Weihnachten jeden Donnerstag Nachmittag von 3 bis 6 Uhr in der Loge statt. Um zahlreichen Besuch bittet

der Ob.

Mittwoch Abds. 8 1/2 U.:  
**Übungs-Abend**  
in der Tonhalle.  
Der Vorstand.

Backt mit  
**Dr. Oetker's**  
Backpulver à 10 Pfg.  
**G. Lutter, Bismarckstrasse.**

### Geburts - Anzeige.

Die Geburt eines kräftigen Knaben zeigt in Abwesenheit ihres Mannes ergebenst an

**Frau Martha Nickel,**  
geb. Dettloff.

### Codes - Anzeige.

Es hat dem lieben Gott gefallen, unsern Schwager und Bruder

**Anton Friedrich Andreassen** von seinem langen Leiden zu erlösen.

Die trauernden Verwandten.

Die Beerdigung findet am 28. d. M. Nachmittag 2 Uhr vom Westkrankenhaus aus statt.

Der heutigen Nummer liegt eine Beilage, betr. Sicht, Rheumatismus u. Niederlage bei **Gebr. Wende**, hier) bei.

**B. H. Bührmann, Wilhelmshaven.**

### Preiswerthe Kleiderstoffe

für den Weihnachtstisch!

Einige Hundert Stück Kleiderstoffe für Straßenkleider, nur gute reelle Qualitäten, werden von heute ab, weil nicht mehr in ganzen Farb-Sortimenten am Lager, unter Einkaufspreis

## ausverkauft.

### Reste und Roben

knappen Maasses  
in Cattun, Blandruck, Barchend, Warbs u.  
für Hauskleider außergewöhnlich billig.

**Waarenhaus**  
**B. H. Bührmann.**

Specialabtheilung für Damen-Konfektion.

## Unter Preis!

**Lange Winter - Paletots**  
jezt 5,00, 6,00, 7,50 bis 15,00 Mk.,  
früherer Preis 12,00, 14,00, 16,00 bis 35,00 Mk.

**Winter - Kinder - Jackets**  
jezt 1,50, 2,00, 2,50, 3,50 Mk., früher  
3,00, 4,50, 6,00, 7,50 Mk.

**Lange Winter - Kinder - Mäntel**  
jezt 2,50, 3,50, 4,50, 6,00 Mk., früher  
6,00, 8,00, 9,00, 13,00 Mark

Diese Mäntel sind wirklich enorm preiswerth, weil durchweg aus extra schweren Winterstoffen gearbeitet, und werden deshalb nur zu diesen Spottpreisen verkauft, weil dieselben aus voriger Saison stammen.

Ein tüchtiges Mädchen  
sucht zum 1. Januar  
**Otto Loheyde,**  
Bahnhofs-Restaurant.  
**Gesucht**  
ein Stubenmädchen auf sofort.  
**Rathsapotheke.**

Empfehle mich als  
**Masseur.**  
Bohlen,  
Marktstraße Nr. 7, oben.  
**Ein Stundenmädchen**  
gesucht.  
**Rathsapotheke.**

**Gesucht**  
werden mehrere Mädchen für gute Privatstellen.  
**Frau Wapmann,** Nachm.-Bureau,  
Kajernenstr. 1.

**Eine Wittwe**  
empfiehlt sich als Wärterin und  
Krautepflegerin.  
Victoriastr. Nr. 80, part. I.

## Zur Erinnerung an 1870/71.

Paris, den 25. November.

Heute Morgen um 11 Uhr ist Chionville von unsern Truppen besetzt worden. 200 Gefangene genommen und 4000 Gefangene gemacht. Die seitiger Verlust während des Bombardements gering.

Versailles, den 25. November.

Am 24. vertrieb Oberst v. Videritz halbwegs zwischen Rode und Amiens Mobilgarden, welche mit Zurücklassung ihres Gepäcks gegen Bray entflohen. Eine spätere Reconnoissance desselben mit 2 Compagnien, 4 Escadrons und 2 Geschützen ließ bei Mezières auf 6 feindliche Bataillone mit Artillerie, und brachte denselben nicht unbeträchtlichen Verlust bei. Diesseitiger Verlust gering.

Versailles, den 27. November.

La Fère hat nach zweitägiger Beschießung capituliert mit 2000 Mann und etwa 70 Geschützen. — In der Nacht vom 26. zum 27. heftiges Feuer der Forts in der Südfrent von Paris. — Bei den Reconnoissance-Gefechten vor Orleans am 24. stießen 2 Brigaden des 10. Corps auf das vormalig schreitende französische 20. Corps, warfen dasselbe aus Ladon und Maizières und brachten ihm nicht unbeträchtliche Verluste bei. 146 Gefangene fielen in unsere Hände; diesseitiger Verlust etwa 200 Mann. Am 26. gingen mehrere feindliche Compagnien gegen das 10. Corps vor, wurden abgewiesen, wobei sie allein 40 Tote liegen ließen. Unter den Gefangenen befindet sich ein General. Diesseitiger Verlust 3 Offiziere, 13 Mann.

Dijon, den 27. November.

Eine Reconnoissance am 26. ergab, daß Garibaldi mit seinem Corps von Pasques im Anmarsch sei. Bei einbrechender Nacht wurden die Vorposten Giltier-Bataillons 3. Regiments heftig angegriffen und vom Bataillon Unger aufgenommen. Dieses wies 3 Angriffe auf 50 Schritt zurück, der Feind floh in Unordnung, warf Gepäc und Waffen fort. Heute, am 27., ging ich mit 3 Brigaden zum Angriff vor, und erreichte die feindliche Artilleriegarde bei Pasques durch Umgehung von Blombières. Der Feind verlor 3—400 Mann an Todten und Verwundeten. Diesseitiger Verlust an beiden Tagen etwa 50 Mann. — Menotti Garibaldi soll am 26. kommandirt haben.

## Marine.

— Berlin, 23. Nov. Gemäß § 10, 1 A und § 50, 2 des Schiffsverpflegungsreglements werden die bestimmungsmäßigen Kosten der Mittagsmahlzeiten und die Schiffsverpflegungsgelder, wie folgt, festgelegt: Für den Verpflegungsbezirk der Heima h und die Häfen Kiel, Wilhelmshaven und Danzig 44 Pfg. bezw. 73 Pfg., für den Verpflegungsbezirk Malta 46 Pfg. bezw. 92 Pfg., für den Verpflegungsbezirk Konstantinopel 44 Pfg. bezw. 94 Pfg., für den Verpflegungsbezirk Capstadt 54 Pfg. bezw. 1 Mt. 6 Pfg., für den Verpflegungsbezirk Kamerun 67 Pfg. bezw. 1 Mt. 21 Pfg., für den Verpflegungsbezirk Zanzibar 50 Pfg. bezw. 1 Mt. 8 Pfg., für den Verpflegungsbezirk Sindh 36 Pfg. bezw. 85 Pfg., für den Verpflegungsbezirk Südkong 52 Pfg. bezw. 1 Mt. 7 Pfg., für den Verpflegungsbezirk Hongkong 38 Pfg. bezw. 85 Pfg., für den Verpflegungsbezirk San Francisco 44 Pfg. bezw. 91 Pfg., für den Verpflegungsbezirk Valparaiso 42 Pfg. bezw. 84 Pfg., für den Verpflegungsbezirk Montevideo 58 Pfg. bezw. 1 Mt. 17 Pfg., für den Verpflegungsbezirk St. Thomas 63 Pfg. bezw. 1 Mt. 8 Pfg., für den Verpflegungsbezirk Norfolk 44 Pfg. bezw. 81 Pfg., für präservirte grüne Erbsen 300 g, für Hammelfleisch mit Kohl 1000 g. Die im zweiten Absatz des § 52, 3 des Schiffsverpflegungsreglements

erwähnten Grenzlätze werden, wie folgt, bestimmt: Für Brot auf 12 Pfg., für Fleisch auf 34 Pfg., für Gemüse auf 8 Pfg., für Butter auf 13 Pfg.

— Berlin, 25. Nov. Der zweite Direktor der Schiffsbauwerkst und Maschinenbau-Aktiengesellschaft „Vulcan“ in Bredow, Herr Zingermann, hat sich nach China begeben und hält sich gegenwärtig in Peking auf, um mit der Kaiserlich chinesischen Regierung über den Bau von Kriegsfahrzeugen für die chinesische Marine auf dem „Vulcan“ zu unterhandeln. Der jüngst auf dem „Sei-Ying“ (fliegender Drache), welcher jetzt in China angekommen ist, soll den besonderen Beifall des dortigen Marine-departements gefunden haben, so daß bei dem durch den Krieg mit Japan stark reducirten Flottenmaterial Chinas die Erbauung neuer Fahrzeuge auf der Bredower Werkst des „Vulcan“ für sicher angesehen wird.

— Paris, 21. Nov. „La Marine Française“, ein französisches halbamtliches Marinefachblatt, hatte sich neulich darüber beklagt, daß dem französischen Militärattaché in Petersburg die Besichtigung der Arbeiten an dem neuen Hafen von Vibau und ein andermal die Besichtigung der Maschinen und Kessel der kaiserlichen Yacht „Nordstern“ verweigert worden sei. Das Blatt knüpfte daran die Bemerkung, daß Frankreich, in der Hoffnung, bei Rußland Unterstützung zur Wiederherstellung des verfallenen Vaterlandes zu finden, das russische Bündniß mit Begeisterung angenommen und den Russen eine Reihe größter Gefälligkeiten erwiesen habe: Herstellung des kleinfalbrigen Gewehrs, Entdeckung des Geheimnisses des rauchlosen Pulvers, Darlehen von 5 Milliarden. Das unhöfliche und mißtrauische Verhalten gegenüber dem Militärattaché sei also wohl auf größlicher Ungeschicklichkeit untergeordneter Persönlichkeiten zurückzuführen. Darauf erwidert die deutsche „St. Petersburger Zeitung“: Stehen die Dinge in Wirklichkeit so? Ist Rußland so billig zu haben? Hat Rußland sich selbst, seine besten Kräfte für fünf Milliarden in Frankreichs Disposition gestellt? O nein! Erstens war nicht Rußland, sondern Frankreich der werdende und mit welcher heiseren Liebe werdende Theil. Auch handelt es sich zweitens unseres Wissens um keine Allianz zur gemeinsamen Angriffskriegs, sondern um ein Freundschaftsverhältnis zur Wahrung des Weltfriedens und zur Aufrechterhaltung des europäischen Gleichgewichtes. Drittens hat Frankreich die fünf Milliarden aus seinen Ersparnissen ja nicht Rußland geschenkt, sondern hat sie gegen gute Procente und alle Sicherheiten geliehen. Es handelt sich um ein Geschäft, nicht um ein Almosen, nicht um eine Gabe der Großmuth, auch nicht um einen Kaufpreis. Die Gefälligkeiten in Betreff der kleinfalbrigen Gewehre und des Pulvers sind ja gewiß sehr anzuerkennen, wir wollen sie gern als rechte Freundschaftsdienste ansehen, aber nimmermehr hat sich Rußland dadurch in das Schlepptau einer von Jahr zu Jahr mehr auf der schiefen Ebene des Socialismus hinabgleitenden demokratischen Republik begeben, um sich je nach Laune und Willkür des Pariser Straßenpöbels in einen sinnlosen, ja verbrecherischen Nachkrieg zur Wiedergewinnung des Elsaß und Lothringens hineinreißen zu lassen. So finden wir die Auslassungen der „Marine Française“ recht taflos und thöricht und wollen sie keineswegs der neuen Pariser Regierung auf's Conto schreiben, die, mag sie noch weit links stehen, doch hoffentlich vernünftigeren Ansichten über die Rolle und weltgeschichtliche Bedeutung des russischen Kaiserreichs besitzt.

## Aus der Umgegend und der Provinz

Brake, 21. November. Vor dem Seeamt stand heute zur Verhandlung der bekannte Unfall des Dampfers „Nordsee“ von der Oldenburg-Portugiesischen Dampfschifferei bei der Huntebrücke. Am 20. Oktober sollte das Schiff, welches eine Ladung Holz von Nemoel angebracht und auf der Rheide von Brake bis auf einen Tiefgang von 8' 8" geleichtert hatte, die Reise fortsetzen nach Oldenburg. Wielang hatte noch kein größerer über-

seischer Dampfer die Hunte passiert. Dem Kapitän Harzog waren die Verhältnisse auf der Hunte vollständig unbekannt. Seitens der Rheide war ein Kahnfahrer, der seit Jahren auf der Hunte gefahren, dem Kapitän zur Seite gegeben, nach Elsfleth war der Dampfer „Bremerhaven“ zur Assistentz beordert. Am Sonntag Mittag trat der Dampfer, nachdem er eine Gesellschaft von zehn Personen an Bord genommen, mit halber Tide die Fahrt an. Bei Elsfleth kam der Dampfer längsseit und wurde an Backbord mit einer Trosse von ca. 15 Meter Länge vertaut. Der Dampfer passirte die Eisenbahnbrücke über die Hunte ohne Hinderniß, als er sich der zweiten Brücke bei Huntebrücke näherte, fuhr er mit halber Kraft und machte etwa 5 Meilen Fahrt. Als man etwa 80 Meter von der geöffneten Brücke entfernt war, bemerkte man, daß das Schiff, das bislang in der Mitte des Flusses gesteuert hatte, nach Backbord auswich. Das Ruder wurde Backbord, dann hart Backbord gelegt, der Schleppe-dampfer suchte das Schiff nach Steuerbord herüberzuziehen, aber ohne Erfolg. Der Kapitän kommandirte „mit voller Kraft rückwärts.“ Es gelang jedoch nicht mehr, das Schiff zum Abfallen zu bringen, es fuhr mit solcher Wucht gegen den feststehenden Theil der Brücke, daß diese von den Pfeilern gehoben und in den Fluß geworfen wurde. Der Dampfer hatte keine Beschädigung erlitten und konnte seine Reise fortsetzen. Er hat Oldenburg Abends 6 1/2 Uhr erreicht. Der Spruch des Seeamts lautet: Die Ursache des Unfalls des Dampfers „Nordsee“ an der Huntebrücke hat nicht genau festgestellt werden können, da das Schiff genug Wasser unter dem Kiel hatte, und der Sog nicht von Bedeutung sein konnte. Der Unfall wäre vermieden worden, wenn ein kräftigerer Dampfer als der „Bremerhaven“ mit zwei kürzeren Trossen vorausgenommen wäre, oder auch wenn man mit dem Passiren der Brücke bis zum Stauwasser gewartet hätte. Den Schiffer trifft der Vorwurf, daß er sich nicht genau um die Beschaffenheit des Fahrwassers gekümmert und sich allzusehr auf die Anordnungen seiner Rheide verlassen hat. Mängel des Fahrwassers haben sich nicht gezeigt.

## Eingesandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.) Das Bürgervorsteher-Kollegium beschloß sich in der letzten Sitzung auch mit der Frage der Wiederwahl des jetzigen Bürgermeisters. Dadurch bleibt uns allen genügend Zeit übrig, uns mit den Bürgervorstehern hierüber zu beraten. Herr Bürgervorsteher Wittber sagte am Schluß der Sitzung sehr richtig: „Er wolle nicht eher Stellung zu dieser Frage nehmen, als bis er die Ansicht seiner Wähler hierüber gehört habe. Mitbürger, wir wollen einem Manne die Leitung der Angelegenheiten unserer Stadt auf zwölf Jahre anvertrauen. Diesen so hochwichtigen Schritt dürfen wir nicht unternehmen, ohne das Für und Wider richtig erwogen und mit den von uns gewählten Bürgervorstehern reiflich überlegt zu haben. Wir müssen uns ganz klar werden, ob die bisherige Amtsführung des jetzigen Bürgermeisters uns und dem Wohl und Gedeihen der Stadt zum Segen gereichte. Sind wir uns hierüber einig geworden, dann frei heraus mit unserer Ansicht, und dieser wollen wir dann nachdrücklich Geltung verschaffen. Mitbürger, wir müssen einen Bürgermeister haben, dem das Wohl der Stadt und ihrer Bürger über alles geht; der nicht zu allem ja und Amen sagt, sondern der im Einvernehmen mit den Bürgern deren Interessen energisch wahrnimmt. Unser Bürgermeister soll aus eigener Anschauung wissen, wo uns allen der Schuh drückt, soll mit uns Fühlung nehmen und bestrebt sein, unsere Lasten zu erleichtern und das Gedeihen der Stadt zu befördern. Deshalb Mitbürger, laßt uns mit unseren gewählten Bürgervorstehern zusammen kommen, damit diese sich von unserer Meinung in Betreff der Wahl eines Bürgermeisters genau informieren und darnach die erforderlichen Schritte thun können. Mehrere Bürger.“

Die Herstellung einer eisernen Einriedigung für das Ergänzungs-Proviand-Magazin hiersebst soll öffentlich verdingen werden. Angebote sind bis zum Termin am 29. ds. Mts., Vormittags 11 1/2 Uhr in unserer Registratur mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen, woselbst auch die Bedingungen zu Einsicht ausliegen, sowie Abschriften für 1 Mt. bezogen werden können.

Wilhelmshaven, 19. Nov. 1895.  
Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

**Verkauf.**  
Das an der verlängerten Ode-straße Nr. 20 zu Heppens belegene, zu 6 Wohnungen eingerichtete Haus des Zimmermeisters S. A. Freudenthal zu Sillenstede ist im gestrigen Termine nicht verkauft und erlaube ich Kaufliebhaber zwecks Unterhandlung zu mir zu kommen.  
Neuende, 19. November 1895.  
H. Gerdes, Auktionator.

Die von Herrn Maschinenisten Glambek benutzte

**Wohnung**  
ist zum Preise von 340 Mt. einschl. Wassergeld pp. zum 1. Mai 1896 zu vermieten.  
A. Borrmann.

**Zu vermieten**  
der von Herrn Uhrmacher Jacobs benutzte Laden nebst Wohnung.  
C. Jächter, Neuestr. 12.

**Eine Etagen-Wohnung,**  
bestehend aus 4 Räumen, Wasserleitung abgeschlossenem Corridor, an bester Stelle der Bismarckstraße, vis-à-vis dem Park gelegen, ist zu vermieten. Näheres Bismarckstr. 24, p. 1.

**Zu vermieten.**  
Umstände halber sofort eine 5räum. **Conterrain-Wohnung** mit Zubehör, Ecke der Peter- u. Kielerstraße, sehr passend als Geschäftsraum, auf Wunsch mit Stallung, zu vermieten.  
F. Rott, Börsenstr. 19.

**Zu vermieten**  
zum 1. Dezbr. ein freundlich möbl. **Zimmer.**  
Margarethenstr. 10, p. 1.

Eine **Unterwohnung,**  
Altestraße 3 in Wilhelmshaven, ist auf gleich zu vermieten. Mietpreis monatlich 9 1/2 Mark.  
Neuende, 23. November 1895.

**H. Gerdes, Anktionator.**  
**Gutes Logis**  
für einen jungen Mann.  
Margarethenstr. 10, p. 1.

**Ein großes oder 2 Zimmer,**  
möblirt oder unmöblirt, nebst einer Kammer zum 1. Dezbr. gesucht.  
Offerten unter W an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Ein Stundenmädchen**  
für den Vormittag gesucht.  
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Einige Herren können noch **guten bürgerl Mittagstisch** haben. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Neue und gebrauchte Nähmaschinen**  
sind billig zu verkaufen.  
E. Möbius, Bismarckstr. 22a.

Empfehle mein **Möbel-, Spiegel- und Polsterlager.**  
Reparaturen in Polsterarbeiten werden stets angenommen und billig ausgeführt. Die Polsterwaren werden nur aus bester Waare in eigener Werkstat hergestell.

**Fran Priet,**  
Grenzstr. 51.  
Für geheime Weiden, sowie andere Krankheiten.  
**Dr. Silberstein, Specialarzt,**  
Hamburg, Colonnaden 54.  
Briefl. Auskunft M. 1,00 in Marken.

**Nur gegen baar!**  
Empfehle schöne Schweiburger **Butter**  
in Schlägen à Pfd. 100 Pfg., ferner große frische **Eier**  
à Stiege 140 Pfg.  
**G. Julius,**  
2. Hinterstraße 2.

**Patentirte Neuheiten**  
für Geschenke aller Art enthält mein illustrierter Katalog, welcher gratis u. franco versandt wird.

**Sensationell**  
selbstthätig laufender Käfer mit Flügel Schlag N. 1.  
„Victoria“ patentirter Kleiderraffer, unsichtbar, stets gebrauchsfähig, schürzt das Kleid in gefällige Falten, 50 Pfg.

Die 5 **Barrisons**, reizende Nippesfiguren, à M. 1,—, groß à M. 1,25.  
**Patentirtes Bestenfaschen-Tintenfaß,** praktisch für Reise u. Arbeiten außer dem Hause, à 75 Pfg.

**Stigert-Cigarren u. Nachtlampe**, höchst originell, à M. 1,—.  
**Universal-Accessoire**, in hocheleganter Ausstattung vereinigt es Schmuckkasten, Handschuhkasten u. Näh-Accessoire ein stets willkommenes u. praktisches Geschenk, M. 10,— u. c. c.

**Versandhaus Lubasch,**  
Berlin S. O., Schmidstr. 27.

**Visitenkarten**  
in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.  
**Th. Süß,**  
Kronprinzenstraße 1.

**Große dreiklassige Münster-Geld-Lotterie.**  
1. Zieh. 14. Decbr. 1895, 2. Zieh. 16. Jan. 3. Zieh. 12.—14 März 1896.  
Hauptgew. ev. 300,000, spec. 200,000, 100,000, 50,000 usw. Ganzes Loos 1. Kl. 3 Mark, Erneuerung II. Kl. 3 Mt., III. Kl. 4 Mark jede Kiste 30 Pfg. Berliner Rothe Kreuz-Loose, Zieh. 9.—14. Dez., Loos à 3,50 M., empfiehlt **Wib. Griem**, Cigarrenhandlung, Marktstraße 7a, vis-à-vis Burg Hohenzollern.

**Prima Hannoverisches Weizenbier,**  
ausschließlich das echte aus der altbekanntesten Brauerei von **Oscar Bornemann**, Hannover, erhalte fortlaufend frische Sendungen und empfehle als ein feines, sehr **extractreiches und stärkendes Gesundheitsbier**, namentlich für **Schwache, Reconvallescenten und Wöchnerinnen** bestens.  
**G. A. Pilling.**

NB. Bei dem Ankauf von ähnlichen, oft stark mit Saccharin verfälschten Bieren wird Voricht anempfohlen.

**Gefunden wurde,**  
daß die beste und mildeste medicinische Seife:  
**Bergmann's Carboltheer-schwefel-Seife**  
v. **Bergmann & Co.**, Dresden-Radebeul (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) ist und alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Flechten, Blüthen, Röhre des Gesichts u. c. unbedingt beseitigt. à Stück 50 Pfg. bei:  
**H. Lehmann, Bismarckstr. 14.**  
**B. Morisse, Moonstr. 75b.**

Meine demnächste

# Weihnachts-Ausstellung

übertrifft an besonderen Neuheiten in hochelegantem Weihnachtsgeschmack bei Weitem die der letzten Jahre. Durch langjährige Ausstellungen bin ich in der Lage, selbst den verwöhntesten Anforderungen Rechnung zu tragen.

Die Eröffnung meiner Weihnachts-Ausstellung findet Anfang Dezember statt.

Unter Anderem mache schon jetzt auf die eintreffenden **Weihnachtsstimmen, Hirsch-Idyllen, Fuchs-Idyllen, Bilder-Tambourin, Spanische Wandfächer mit Szenen, Glas-Luftballon-Idyllen, Bouquet-Amoretten-Vasen** u. s. w., u. s. w., alles reizvoll arrangirt, aufmerksam. Auch in **Marzipan- und Chokoladen-Imitationen**, sowie in den so sehr beliebten **Pfeffer- und Lebkuchen** aus den renomirtesten Fabriken werde, wie auch in den Vorjahren, eine bedeutende Menge zur Auswahl halten. **Baumkuchen** von R. Gericke, Potsdam, / kg 2,50, **Bienenkörbe** von R. Gericke, Potsdam, 1/2 kg 2,50, bei Abnahme von ganzen Kuchen (ca. 2 1/2 kg) Stück 8,00—10,00. Meine noch im Druck befindlichen Preislisten gelangen binnen kurzer Zeit zur Ausgabe.

## Ludwig Janssen.

Confitüren-, Delikatessen- und Schiffsausrüstungs-Geschäft.

HULDA THIEM  
Wissenschaftliche  
Zuschneidekunst  
über Schneiden bei Frauen  
Lehrerin  
Hilfs-Zuschneidekunst  
Henry Sherman  
Dampfbureau:  
Berlin W., Leipzigerstr. 40, II.

Den hochgeschätzten Damen von Wilhelmshaven und Umgegend empfiehlt sich Unterzeichnete zum Unterricht in der wissenschaftl. Zuschneidekunst nebenstehender Firma. Die Methode arbeitet einfach klar und genau ohne Freihandzeichnen und lehrt jeden gewünschten Modellschnitt tadellos sitzend. Auch wird vorzüglicher praktischer Unterricht ertheilt mit und ohne eigene Arbeit. Aufnahme von Schülerinnen täglich. Schnellkurse 4—6 Wochen.

Ebenfalls fertige elegante wie einfache **Costime** tadellos sitzend für Damen und Kinder zu soliden Preisen an.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtend

**Lucie Bock,**

Modistin und Lehrerin der wissenschaftl. Zuschneidekunst,  
Roosstr. 88, II. Stg.

### Große Auswahl

in  
wollenen  
**Herren-Westen**

sowie sämtlichen  
**Unterziehzeugen**

für Herren, Damen und Kinder zu  
äußerst niedrigen Preisen.

**Anton Brust, Bant.**

### Glücksmüllers

Gewinnerfolge

sind rühmlichst bekannt!

9.—14. Dezbr. Ziehung.

Rothe Kreuz-Loose M. 3,30.

16,870 Gewinne, Hauptgew.

100 000 Mk.

50 000 Mk.

25 000 Mk.

15 000 Mk.

u. s. w. Porto u. Liste 30 Pf.

Lamberti-Lotterie

zu Münster, in 3 Klassen

15,642 Gewinne, Hauptgew.

ev. 300 000 M.

spec. 200 000 M.

100 000 M.

50 000 M.

u. s. w. Ziehung 1. Kl. 14. Dez

Originallose 1. Klasse 3 M.

Volllose für alle 3 Klassen gültig:

Ganze 10 M., Halbe 5 M.

Porto u. Liste 30 Pf. Zu be-

ziehen durch das Bankgeschäft

**Lud. Müller & Co**

Berlin C., Breitestr. 5.

Behtels Salmiak-Wollseife

Wollwuschseife,

vollkommen neutral, schont die Wäsche

u. verhilft das Eingehen derselben. In

1 Pfd.-Pack. zu 40 Pf. bei Hugo Lüdicke.

Dem dringenden Bedürfnisse, die durch das plötzliche Zusammenwirken von Frost und Wärme entstehende Feuchtigkeit (Anlaufen) und diesem folgenden

Gefrieren von Schaufenstern abzuwehren, ist durch die Erfindung von

### L'analisi Bradamante

entsprochen. Dieses Produkt, zur Saison Interessenten unentbehrlich, als zweckdienlichst erprobt und bewährt, enthält keinerlei nachtheilige Substanzen und ist bei dem Umstande, der durch diesen Uebelstand verursachten völligen Entwerthung der zuweilen sehr kostspieligen Schaufenster von hervorragender Bedeutung. — Prospekte gratis, 1a. Referenzen.

Preis: 1 Flasche (0.500 kg) mit Gebrauchsanweisung **M. 1,80.** Versandt: In Kisten à 2 bis 4 Flaschen gegen Nachnahme oder Voreinendung (Packung und Porto M. 1.—).

Haupt-Niederlage für Wilhelmshaven und das Großherzogthum Oldenburg bei

**Emil Schmidt, Drogenhandlung, Roosstr. 84.**

Niederlagen werden durch genannte Firma vergeben.

## Er wird wiedergewählt!

Wo finden wir einen besseren, der sich so jahrelang bewährt, als wie der brave

# Gummischuh

zum Schutz von Fuß und Stiefel gegen Regen, Schnee und Kälte.

Größtes Lager und Reparatur

bei  
**J. G. Gehrels.**

### Geheilt

werden offene Weinschäden, Krampfadern, Adergeschwüre und Hautkrankheiten ohne zu Beist zu liegen von

**J. G. Neeven,**  
in Hilde i. Holst.

NB. In meinen auswärtigen Sprechstunden werden nur Kranke in Behandlung genommen, welche sich vorher schriftlich an mich gewandt haben. Prospekte auf Anfrage gratis. **D. G.**

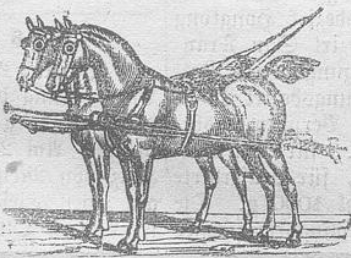
Mehrere Mädchen mit guten Zeugnissen suchen **suchen** Stellung als Dienstmädchen, Verkäuferinnen und Wirthschafterinnen.  
Frau Priet, Grenzstr. 51.

Die weltbekannte  
**Bettfedern-Fabrik**  
Gustav Lütke, Berlin S., Prinzenstr. 48,  
verfertigt gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)  
garantiert neue vorzüglich füllende Bettfedern, das  
Pfd. 55 Pf., Halbdaunen, das Pfd. M. 1,25,  
h. weiße Halbdaunen, d. Pfd. M. 1,75, vorzügliche  
Daunen, das Pfd. M. 2,25. Von diesen  
Daunen genügen 8 Pfd. z. größt. Oberbett.  
Wiederholung wird nicht berechnet.

### Gesucht

zum 1. Dezbr. eine erfahr. **Kindersfrau**, welche die Pflege eines 2 Monate alten Kindes, sowie alle damit zusammenhängenden Arbeiten zu übernehmen hat. Anmeldungen sind zu richten an

**Roellner, Adalbertstr. 9f.**



Halte meine eleganten

## Landauer

zu Hochzeiten, Kindtaufen etc., sowie meinen **Möbelwagen** zu Umzügen bei Bedarf bestens empfohlen.

**F. Lange.**

# BRILLIANT KAFFEE

ist eine Mischung der edelsten und feinsten Rohkaffees geröstet nach der **eigenartigen Brennart** der

**Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft Köln a. Rh.**  
Niederlage zu den Preisen von 80, 85, 90 und 100 Pf. per

1/2 Pfd.-Packet  
in allen massgebenden Detailgeschäften.

# Matratzen Wulf & Francksen.

Eigene Matratzen-Werkstelle im Hause.